

GEMEINNÜTZIGKEIT DES VVN-BdA

Durch breite Solidarität ist es im letzten Jahr gelungen, die Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Landesverbandes NRW zu bekommen. Der Entzug der Gemeinnützigkeit des Bundesverbandes der *Vereinigung der Verfolgten des Nazi-regimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten* durch das Finanzamt für Körperschaften des Landes Berlin bedroht weiter unseren Bundesverband und muss zurückgenommen werden. Dafür braucht es weiter eine couragierte sowie kritische Öffentlichkeit und dein Engagement.

Die 94jährige VVN-BdA-Ehrenvorsitzende, Antifaschistin und Shoa-Überlebende Esther Bejarano kritisierte Finanzminister Olaf Scholz Ende November 2019 wie folgt: „Das Haus brennt - und sie sperren die Feuerwehr aus.“

Protestieren: tlp.de/petition-vvn

Informieren: vvn-bda.de

ANTIFASCHISMUS
IST UND BLEIBT
GEMEINNÜTZIG!

UNSER VORHABEN



Schon 1999 hat die Bezirksvertretung Mitte dafür gesorgt, dass ein Mitglied der Widerstandsgruppe durch einen Straßennamen auf dem neu gestalteten Gelände *Dürkopp Tor 6* geehrt wird. Wir möchten an diese Initiative anknüpfen und hier das Gedenken an den Arbeiterwiderstand gegen das Naziregime in Bielefelder Betrieben mit weiteren Informationen beleben. Die Gruppe, hauptsächlich *Dürkopp-* und *Benteler-*Arbeiter, sehen wir als Beispiel für den Widerstandskampf gegen das Naziregime in verschiedenen Bielefelder Betrieben. Dazu soll das Straßenschild *Hermann-Kleinewächter-Straße* durch einen informativen Zusatz ergänzt werden:

Hermann-Kleinewächter-Straße

*5.10.1902 +15.9.1944 Dreher bei Dürkopp, von der NS Justiz hingerichtet, weil er verbotene ausländische Rundfunksender hörte und seine Kollegen darüber informierte.

Ein Gedenkplatt mit Informationen zur Arbeit der Widerstandsgruppe soll außerdem in unmittelbarer Nähe aufgestellt werden. Ein erster Vorschlag für die Gestaltung der Gedenktafel befindet sich auf der Innenseite. Das Gedenken an den Widerstand gegen das Naziregime an einem zentralen, belebten Ort der Bielefelder Innenstadt, sehen wir als Angelegenheit einer breiten gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Unseren Vorschlag verstehen wir als einen Beitrag dazu. Wir wünschen uns eine breite Diskussion und Unterstützung für dieses Vorhaben, insbesondere natürlich durch die Anrainer des Geländes *Dürkopp Tor 6*.

VEREINIGUNG DER VERFOLGTEN DER NAZIREGIMES BUND DER ANTIFASCHIST*INNEN



Die *Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschinnen und Antifaschisten* ist ein überparteilicher Zusammenschluss von Antifaschist*innen aller Generationen. Sie ist die größte und älteste antifaschistische Organisation in Deutschland. Gegründet wurde sie 1947 von Verfolgten des Naziregimes, meist antifaschistische Widerstandskämpfer*innen. Bis heute ist ihr Leitmotiv der Schwur der befreiten Häftlinge von Buchenwald, in dem es heißt:

„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln, der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel.“

Kontakt:

Monika Greve & Inge Höger
Kreisvereinigung VVN-BdA Bielefeld und Umgebung
vvn-bda@jpberlin.de
www.bielefeld.vvn-bda.de



Hermann Kleinewächter

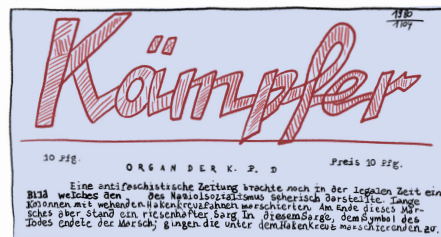


Otto Appelfelder
Paul Bockmann
Otto Giesselmann
Gustav Höcker
Gustav Koch
Gustav Milse
Heiko Plöger
Bernhard Putjener
Rudolf Sauer
Friedrich Wolgast
Hermann Wörmann

Hermann Kleinewächter war Teil einer Gruppe Bielefelder Arbeiter bei Dürkopp und Benteler, die dort seit 1939 illegale Informationsarbeit gegen das Naziregime geleistet hatten. Sie informierten ihre Kolleg*innen auf Kurzversammlungen in Waschräumen mündlich und mit handgeschriebenen Zeteln über die Verbrechen des Naziregimes. In ihrer freien Zeit trafen sie sich heimlich zu 3 - 5 Personen zum Abhören der britischen und sowjetischen Radiosender der Alliierten. Nur dort konnte man etwas über die tatsächliche Kriegslage erfahren. Bis zur Zerstörung der Gruppe durch die Nazis schlossen sich weitere Arbeiter an, auch aus anderen Bielefelder Betrieben. Die Gruppe der Arbeiter wollte über die Lage des Krieges und die Verbrechen des Naziregimes aufklären und zum schnellen Ende des Krieges beitragen. Sie forderten auch ihre Kollegen dazu auf. Die aktiven Arbeiter waren meist Kommunisten. Später kamen Sozialdemokraten und andere parteilose Gewerkschafter dazu. Viele von ihnen wurden 1944 verhaftet und im September 1944 in Dortmund hingerichtet.

Im Ostteil der Stadt Bielefeld waren 1934/35 dieser und weitere Klebezettel an Laternen und Straßenschildern zu finden.

Nur Hitlers Sturz
schafft Freiheit
und Brot!



Zwischen März und Oktober 1933 wurde die antifaschistische Zeitung Kämpfer in einem Keller der Bleichstraße 66 gedruckt.

Todesurteil für Rundfunkverbrecher

Im Oktober 1943 wurde der 56jährige Louis Birch vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. Seit Beginn des Krieges hat er Hetzparolen des feindlichen Rundfunks verbreitet. Sein Treiben war um so schändlicher, als er vor allem Soldatenfrauen zu beeinflussen versuchte. Mit seiner niederträchtigen Handlungsweise fiel er der kämpfenden Front in den Rücken und verwirkte somit das Recht, weiterhin der Volksgemeinschaft anzugehören.

Rundfunkverbrecher sind Volksverräter!

„Rundfunkverbrechen“

Seit dem 1.9.1939, also seit Kriegsbeginn, hat das Naziregime das Abhören ausländischer Radiosender verboten und mit Zuchthausstrafen bedroht.

„Wer Nachrichten ausländischer Sender, die geeignet sind, die Widerstandskraft des deutschen Volkes zu gefährden, vorsätzlich verbreitet, wird mit Zuchthaus, in besonders schweren Fällen mit dem Tode bestraft.“
Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1.9.1939

Die Arbeiter der Widerstandsgruppe mussten die benötigten Rundfunkgeräte selber illegal beschaffen. Einige bauten sie auch selber zusammen. Auch dies war schon gefährlich.